

Verbundkatalog Kalliope

Groneman, Johanna

Feldmeilen

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

"Bümmis hof" Feldmeilen
a. Zürichsee.

Mein lieber Waldemar!

Dass ich die "Tage der Kindheit" durch Dich erhielt, beglückt mich sehr. Innigen Dank dafür! Ich habe es mit tiefer Ergriffenheit und Gerührtheit wieder gelesen, bedauere nur stark, dass es einstweilen aufhört. Die darauffolgende Zeitspanne wird gewiss noch enorme Steigerungen bringen. Die "Mutter" ist alles durch das eine: "Ja."

In dieser bedrückenden Zeiten ist mein einziges Streben, das errungene Glück der hinter uns liegenden Jahre als höchsten Besitz und einzig wahren, zu behalten. —

Liebst Du in der nächsten Zukunft noch eine Möglichkeit zu einem Aufstieg, oder ist Europa endgültig verloren? — Bist Du schon in Berlin?

Ich möchte Dich vieles fragen,
doch ich unterlasse es. Du wirst
in Wichtigem gefangen sein.

Sei gütig und lasse mir
schicken, was weiterhin gedruckt
von Deinem Geiste erscheint.

Schönste Grüße, auch für
Frau Annie J. u. Edith u.
Maja.

Möge es Euch gut gehen.

Immer
Deine Hanna.